

PRESSEMITTEILUNG

Villingen-Schwenningen, 20. Juli 2016

Punktgenaue Tumorbehandlung mit dem CyberKnife BARMER GEK ebnet in Baden-Württemberg den Weg für die innovative Behandlung von Krebs

Die BARMER GEK Baden-Württemberg und das CyberKnife Centrum Süd am Schwarzwald-Baar Klinikum in Villingen-Schwenningen haben einen Vertrag zur Tumorbehandlung mittels Hochpräzisionsbestrahlung geschlossen. Der robotergestützte Linearbeschleuniger „CyberKnife M6“ für die bildgeführte Radiochirurgie korrigiert bei der Bestrahlung Bewegungen des Patienten in Echtzeit. Gesundes Gewebe wird geschont und Nebenwirkungen werden minimiert. Die Behandlung ist schmerzfrei.

„Der Vertrag ermöglicht einen unkomplizierten Zugang zu dieser innovativen Behandlungsmethode, mit Vorteilen für Patienten, Klinik und Kasse“, sagt BARMER GEK Landesgeschäftsführer Winfried Plötze. „Durch die Kooperation mit dem CyberKnife Centrum Süd erhalten die Versicherten Zugang zu modernster Krebsmedizin. Durch die hochpräzise robotergestützte und bildgeführte Radiochirurgie können Tumore vergleichsweise schonend behandelt werden, in vielen Fällen können dadurch Nebenwirkungen minimiert und risikoreiche Operationen vermieden werden.“

Direkter Zugang zur Therapie

Der Vertrag zwischen BARMER GEK und Schwarzwald-Baar Klinikum fußt auf der sogenannten Integrierten Versorgung (IV). Sie ermöglicht es Kassen und Kliniken, Direktverträge abzuschließen. Ob ein Patient für die CyberKnife-Behandlung infrage kommt, prüfen Fachärzte, denn die Tumore dürfen nicht zu groß sein und sie müssen eine klare Abgrenzung haben. Sind diese Voraussetzungen gegeben, dann kann die Behandlung direkt auf Veranlassung der behandelnden Ärzte erfolgen, ein Antrag ist nicht notwendig. Das bedeutet weniger Bürokratie auf Seiten von Kasse und Klinik. „Die Behandlung mit dem CyberKnife ist nicht Bestandteil der Regelversorgung, bisher waren Einzelfallentscheidungen der Krankenkassen notwendig. Der neue Vertrag zwischen BARMER GEK und Schwarzwald-Baar Klinikum ermöglicht eine unkomplizierte Behandlung im Sinne der Patienten ohne Zeitverluste“, so Winfried Plötze. „Wir freuen uns darüber, dass die bürokratischen Hürden



→ PRESSESTELLE BARMER GEK BADEN-WÜRTTEMBERG

Torstraße 15 • 70173 Stuttgart

Marion Busacker

Tel.: 0800 333 004 35-1130

Mobil: 0160 90 45 69 68

marion.busacker@barmer-gek.de

www.barmer-gek.de/540500

→ PRESSESTELLE SCHWARZWALD-BAAR KLINIKUM

Klinikstraße 11 • 78052 Villingen-Schwenningen

Sandra Adams

Tel.: 07721 93 80 50

Fax: 07721 9 39 80 50

sandra.adams@sbk-vs.de

www.sbk-vs.de



SCHWARZWALD-BAAR
KLINIKUM

BARMER GEK



beseitigt sind und wir uns voll der medizinischen Behandlung unserer Patienten widmen können“, so Prof. Dr. med. Stephan Mose, Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Schwarzwald-Baar Klinikum.

Vorteile gegenüber konventioneller Strahlentherapie

Die Tumorbehandlung mittels CyberKnife hat für die Patienten viele Vorteile:

- schmerzfrei und nicht invasiv
- höchste Präzision
- Minimierung der Strahlenbelastung kritischer Strukturen
- maximale Reduktion des Nebenwirkungs- und Komplikationsrisikos
- kurze Behandlungsdauer
- eine oder nur wenige Behandlungssitzungen
- kein Narkoserisiko
- kein Blutungs-/Infektionsrisiko
- komfortable, ambulante Behandlung
- schnelle Rückkehr in den Alltag direkt nach der Behandlung

Punktgenaue Behandlung

Mittels CyberKnife wird der Therapiestrahel von einem beweglichen Roboter geführt, der sogar Atembewegungen des Patienten während der Behandlung ausgleicht. Das ist ein enormer Vorteil gegenüber herkömmlichen Bestrahlungstechniken, denn Lungen-, Leber- und Nierentumore können sich mit dem Ein- und Ausatmen mehrere Zentimeter bewegen.

Fixierungsmaßnahmen zur Einschränkung der Atembewegung oder ein künstlicher Atemstillstand mittels Narkose werden dadurch unnötig. Die Präzision des CyberKnife liegt im Submillimeterbereich, sodass umliegendes gesundes Gewebe nur wenig belastet wird. Dadurch wird das Risiko für Nebenwirkungen reduziert. In bestimmten Fällen können mit dem Einsatz der CyberKnife-Radiochirurgie auch risikoreiche Operationen vermieden werden. Im Gehirn kann die fokussierte, radiochirurgische Behandlung unter Umständen eine Ganzhirn-Bestrahlung vermeiden und so das Risiko für mittelfristige Gedächtnisstörungen minimieren.

Weitere Informationen zum CyberKnife Centrum Süd unter <http://cyberknife.sbk-vs.de>.



Durch den Vertrag kommen Versicherte der BARMER GEK schnell und unkompliziert den Zugang zu modernster Tumorbehandlung im Schwarzwald-Baar Klinikum.

V.l.n.r.:

Dipl.-Ing. Manfred Alraun, Leitender Medizinphysiker der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Dr. Matthias Geiser, Geschäftsführer Schwarzwald-Baar Klinikum

Winfried Plötze, Landesgeschäftsführer BARMER GEK Baden-Württemberg

Prof. Dr. med. Stephan Mose, Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Prof. Dr. med. Reinhard Oeckler, Facharzt für Neurochirurgie

Philipp Geisberger, Regionalgeschäftsführer BARMER GEK Villingen-Schwenningen

Das Foto finden Sie in druckfähiger Qualität unter www.barmer-gek.de/547371



Kerndaten BARMER GEK Baden-Württemberg

Name:

BARMER GEK

Gründungsdatum:

01.01.2010

Rechtsform:

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Dienstleistungen:

Kranken- und Pflegeversicherung, Ausgleich der Arbeitgebераufwendungen für Entgeltfortzahlung

Beitragssatz:

15,7 Prozent

Kunden:

773.000 (8,4 Mio. bundesweit)

Standorte in Baden-Württemberg:

41 Geschäftsstellen (449 bundesweit)

5 Hauptgeschäftsstellen (Stuttgart, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Reutlingen)

5 Fachzentren (Stuttgart: Abrechnungszentrum; Schwäbisch Gmünd:

Versorgungsmanagement und Beitragszentrum; Mannheim: Krankenhauszentrum; Karlsruhe: Pflegezentrum)

Landesgeschäftsführer Baden-Württemberg:

Winfried Plötze (seit 01.07.2015)

Mitarbeiter:

Baden-Württemberg: 1.328 Vollzeitstellen und 33 Auszubildende

Bund: 14.550 Vollzeitstellen bundesweit, 428 Auszubildende

Haushalt:

ca. 2,1 Milliarden Euro (Bund: 29,8 Milliarden Euro)

Vorstand BARMER GEK:

Dr. Christoph Straub (Vorstandsvorsitzender)

Jürgen Rothmaier (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Dr. Mani Rafii (Mitglied des Vorstandes)

Alexander Stütz (Bereichsvorstand)

Verwaltungsrat:

Holger Langkutsch (Vorsitzender), Ute Engelmann (Stellvertretende Vorsitzende)